

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 20

Artikel: Ad Astra
Autor: Wiegand, Carl Friedrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-467632>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ideen-Wettbewerb: Neue Steuerquellen

I. Preis
(geteilt)

K. Müller, Zürich 6



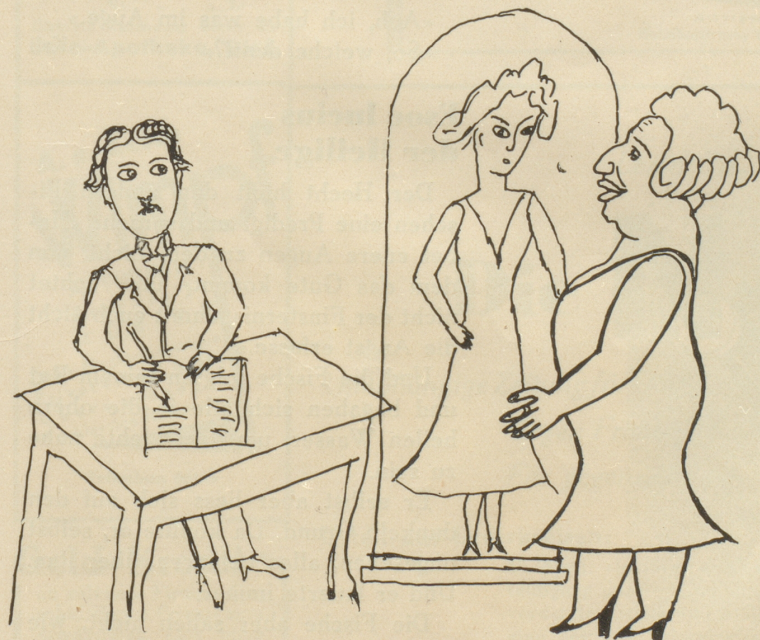
Sex-Appeal-Steuer

Stürsekretär: „I bi ja ä guotä Fründ vo Ihrem Ma und d'Stür für dä Sex Apeal erschi Klass isch sehr höch, aber trotzdem isch mer nid mögli, ä Frau mit em so ä Scharm in die billigere Kategorie Sex Apeal zweite Klass z'versetzä.“

Frau Meier: „I bi au ganz Ihrer Meinig, Herr Oberstürdiräkter.“

I. Preis
(geteilt)

Dr. E. Herzog, Oberwinterthur



Eine Steuer auf Schönheit

Selbsteinschätzung vor dem Spiegel
des Steuerkommissars

Ad Astra

Glüht am Marmor der Paläste
Lockend rot auch die Laterne,
Aus dem Glanz der Lebensfeste
Fahr' ich in die Nacht der Sterne...

Lasst vom Purpur seliger Weiten
Meine Seele einmal trinken,
Lasst die Hand im Golde gleiten,
Bis wir schmerzlos einst versinken!

Führ' mich, schöne dunkle Fähre,
Wiege, Wonnebett und Bahre,
Führ' mich, dunkler Gondolière,
Dass ich sanft hinüberfahre!

Nacht der Nächte, dunkle Schwinge,
Nimm mich auf, mein Herz zu trösten!
Stern im Meer der Liebe, bringe
Lächelnd heimwärts den Erlösten...

Carl Friedrich Wiegand

Kleine

Greuel-Nachricht

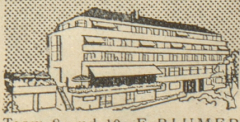
Letzte Woche fuhr ein Herr W. ins Deutsche, um seine Schwiegermutter zu besuchen und wollte ihr zwei Hühner, welche hier von Bianchi gekauft worden, mitnehmen. An der deutschen Grenze angekommen, frug der Zollbeamte, was er mit habe, so zeigte er die 2 Hühner, darauf der Beamte: «Sind sie geschlachtet?» «Ja, sie sind geschlachtet», antwortete der Herr. Darauf der Beamte: «Was haben Sie für einen Glauben?» Der Herr: «Ich bin Jude.» Beamter: «So, dann sind die Hühner geschächtet und können nicht nach Deutschland.» «Also gut», sagte der Herr, «Gesetze sind Gesetze, behalten Sie die Hühner hier, ich werde sie auf meiner Rückkehr holen.» «Was?», sagte der Beamte, «wir haben keinen Platz für nicht-arische Hühner, legen Sie dieselben wohin Sie wollen!»

Was blieb dem Herrn übrig, als aufs Schweizer Zollamt zurückzufahren und sie dort liegen zu lassen.

Lustig, lieber Nebelspalter, nicht? Wenn sich die Wahrheit für Dein Blättchen eignet, wird es mich herzlich freuen.

Cäli

RIGIHOF
Universitätsstr. 101
ZÜRICH
Die Terrasse
hat Rasse!



Tram 8 und 10 E. BLUMER